

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 47 (1974)

Heft: 4

Artikel: Verhalten gegenüber den Armeegegnern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bildung (Jungschützenkurse) getragen wird. Den Jungschützenkursen sind deshalb bereits seit einigen Jahren Schalengeräte abgegeben worden.

Die Zuteilung erfolgt so, dass *in Schulen* pro Of, Uof und Rekrut, die mit Sturmgewehren ausgerüstet sind, je 1 Gerät vorhanden ist.

In den WK und EK sind für ca. 30 % der Bestände solche Geräte für die Leihabgabe an die Truppe vorgesehen.

Ebenso werden den Schützenvereinen und Jungschützenkursen solche Gehörschutzgeräte abgegeben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der bisherige Gehörschutz (Pfropfen) mit der Inbetriebnahme knall- und lärmintensiverer Geräte in der Armee seit einigen Jahren ungenügend geworden ist. Mit dem nun anzuschaffenden Schalengerät werden wir aber eine erhebliche Verbesserung der Prophylaxe der Gehörschäden bekommen. Ganz ausgeschlossen können aber solche Schädigungen nie werden, weil Schallwellen nicht nur durch die Luft und den Gehörgang auf das Gehörorgan auftreffen, sondern auch durch Knochenleitung. Wollte man auch diese Knochenleitung beseitigen, müsste man den Mann in eine schalldichte Kabine verpacken. Die Abteilung für Sanität und die Waffenplatzohrenärzte setzen sich mit allen Mitteln für eine möglichst gute und umfassende Prophylaxe der Gehörschäden bei unseren Wehrmännern ein.

Abteilung für Sanität EMD
Unterabteilung ärztliche Dienste
Oberst Kauer

Verhalten gegenüber den Armeegegnern

Anlässlich eines Vortrages vor der Offiziersgesellschaft in Bern sprach Ulrich Kägi, Redaktor bei der Weltwoche, zum Thema «Was ist Subversion?». An den Schluss seines Vortrages stellte Ulrich Kägi einige Empfehlungen, die in der Auseinandersetzung mit den wirklichen Gegnern unserer Armee beachtet werden sollten:

1. Wir müssen uns vermehrt mit unserem verfassungsmässigen Auftrag befassen und die politische Auseinandersetzung mit den Gegnern der demokratischen Rechtsordnung suchen und auf allen Stufen der Hierarchie einüben.
2. Den Gegnern unserer Rechtsordnung und unseres Staates darf das Feld nie freiwillig geräumt werden; diese Gegner müssen gestellt und konfrontiert werden, in Aussprachen, Versammlungen, in den Schulen.
3. Dazu muss gelernt werden, eigene Schwächen und Fehler zuzugeben und dazustehen.
4. Schliesslich gilt es zu begreifen, dass es in der Natur der Jugend liegt, die ältere Generation zu provozieren, sie auf die Probe zu stellen. Mit Agitation hat solches Tun nichts gemein. Humor und Gelassenheit, gegebenenfalls jedoch Festigkeit sind hier viel erfolgreicher als Zorn und Hysterie. Ziel muss es sein, sich zum uneingeschränkten Vertrauen gegenüber der Jugend durchzuringen und die Sorgen und Zweifel mit den Jungen zu teilen, sie als echte Partner zu behandeln. Sie werden dieses Vertrauen rechtfertigen.